



Jahresbericht

BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2024/25

MCI | DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE[®]

März 2026

Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

Jahresbericht

MCI | Die Unternehmerische Hochschule®

Bezeichnung	MCI Die Unternehmerische Hochschule®
Adresse	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
Telefon	+43 512 2070-1001
Fax	+43 512 2070-1099
Website	http://www.mci.edu
Kontaktperson	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting brigitte.auer@mci.edu , +43 512 2070-1310
Einreichdatum	25. März 2026

Vorbemerkung

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf § 3 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2024/25

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen die Daten aus der BIS-Meldung des entsprechenden Zeitraums.

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	II
ABBILDUNGEN	IV
TABELLEN	V
1. STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG UNTER BEZUGNAHME AUF DIE RELEVANTEN ZIELSETZUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER HOCHSCHULE	1
1.1 Profil der Hochschule	1
1.2 Leitbild und Erfolgsfaktoren	2
1.3 Strategische Zielsetzungen und Weiterentwicklungen	2
2. ZENTRALE ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN	5
2.1 Studium und Lehre	5
2.1.1 Innovationen und Weiterentwicklung in Studium und Lehre	5
2.1.2 Studienwerber:innen, Studierende und Absolvent:innen	7
2.1.3 Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen	8
2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung	13
2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung	14
2.2.2 Internationale Aktivitäten und Kooperationen	17
2.2.3 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E	17
2.3 Personalbereich unter besonderer Berücksichtigung des Lehr- und Forschungspersonals	19
2.3.1 Stand und Entwicklungen des Personals mit Fokus auf Lehr- und Forschungspersonal	19
2.3.2 Stand und Entwicklungen der Studiengangsleitungen	20
3. MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER, ZU DIVERSITÄT UND INKLUSION	21
3.1 Allgemeine Maßnahmen Diversity, Gleichstellung der Geschlechter und Inklusion	21
3.2 Aktuelle Entwicklungen im Berichtszeitraum	22
ANHANG	24

Abbildungen

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2024/25).....	1
Abbildung 2: Partnerhochschulen.....	12

Tabellen

Tabelle 1: Im Kollegium eingebrachte und von diesem genehmigte Änderungsanträge 2024/25	7
Tabelle 2: Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen	7
Tabelle 3: Studierende nach Programm, Organisationsform und Geschlecht	7
Tabelle 4: Anzahl Absolvent:innen	8
Tabelle 5: Anzahl der Outgoings	13
Tabelle 6: Anzahl der Incomings	13
Tabelle 7: Herkunft Faculty.....	19
Tabelle 8: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2024/25.....	21

1. Strategische Weiterentwicklung unter Bezugnahme auf die relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen der Hochschule

1.1 PROFIL DER HOCHSCHULE

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI umfasst im Berichtszeitraum 2024/25 28 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences (siehe Abbildung 1), ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit postgradualen Master-Studiengängen, einem Executive Bachelor of Arts (Continuing Education), kompakten Zertifikatslehrgängen, zwei PhD-Programmen in Kooperation mit europäischen Universitäten, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Know-how-Transfer.

Das Angebot auf Bachelor- und Masterebene gestaltet sich im Berichtszeitraum wie folgt:

BACHELOR	
Betriebswirtschaft Online	DE E
Bio- & Lebensmitteltechnologie	DE VZ
Business & Management	E VZ
Digital Business & Software Engineering	DE VZ
Management, Communication & IT	DE VZ
Management & Recht	DE VZ
Mechatronik, Design & Innovation	DE L VZ
Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie	DE L VZ
Smart Building Technologies	DE D
Soziale Arbeit	DE VZ
Sozial-, Gesundheits- & Public Management	DE VZ
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	DE E VZ
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DE L VZ BB
Wirtschaft & Management	DE BB
Wirtschaftsingenieurwesen	DE L VZ BB
MASTER	
Biotechnology	E VZ
Business Psychology & Management	E
Entrepreneurship & Tourism	DE E VZ
European Health Economics & Management	E VZ
International Business & Law	E VZ
International Business & Management	E VZ BB
International Health & Social Management	E VZ
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	DE VZ BB
Management, Communication & IT	E VZ
Mechatronik	DE E VZ BB
Medical & Sports Technologies	E VZ
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	DE VZ
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DE E VZ BB
Wirtschaftsingenieurwesen	DE BB

DE Deutsch	E Englisch	VZ Vollzeit	BB Berufsbegleitend
Online	D Dual	L Campus Lienz	

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2024/25)

1.2 LEITBILD UND ERFOLGSFAKTOREN

Das Leitbild einschließlich der damit verbundenen langfristigen Erfolgsfaktoren und operativen Streckziele sowie die „Strategischen Prioritäten“ bilden den Rahmen für die Positionierung und Weiterentwicklung der Unternehmerische Hochschule®. Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder werden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele regelmäßig evaluiert und laufend weiterentwickelt. Das Leitbild einschließlich Erfolgsfaktoren lautet im Berichtszeitraum wie folgt:

Leitbild

Das MCI versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.

Unsere Erfolgsfaktoren

- **Lehre & Weiterbildung**
Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- **Forschung, Entwicklung, Know-how Transfer & Unternehmensgründung**
Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. Der Know-how Transfer stärkt den Standort und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
- **Internationalität**
Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kund:innen
- **Kunden- & Serviceorientierung**
Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- **Menschen & Kultur**
Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- **Verantwortung & Nachhaltigkeit**
Wir bekennen uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und tragen mit unseren Aktivitäten zu einer sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Zukunft bei
- **Marke**
Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- **Netzwerkmanagement**
Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- **Innovation**
Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit
- **Infrastruktur**
Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld

1.3 STRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN UND WEITERENTWICKLUNGEN

Das MCI sah bzw. sieht sich während des Berichtszeitraums und in den kommenden Jahren einer Vielzahl von **Herausforderungen und Chancen** gegenüber, die aus gesellschaftlichen, technologischen, politischen und ökonomischen Entwicklungen hervorgehen.

- Die **fortschreitende Digitalisierung** in Wirtschaft und Gesellschaft erfordert die Integration und Weiterentwicklung digitaler Technologien einschließlich der Berücksichtigung der rasant wachsenden Möglichkeiten des Einsatzes von KI-Systemen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Neben der technologischen Infrastruktur setzt das MCI deshalb seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Förderung digitaler Kompetenzen bei Studierenden, Forschenden, Lehrenden und dem administrativen Personal. Dies wird durch unterschiedliche Aktivitäten wie bspw. den Ausbau

des Angebots basierend auf Blended / Online Learning, der Verankerung von relevanten Inhalten und Methoden in Curricula, der systematischen Weiterbildung von Lehrenden und administrativem Personal etc. gefördert.

- **Künstliche Intelligenz (KI)** nimmt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle ein und verändert sowohl die Wissensvermittlung als auch die Anforderungen an Prüfungsleistungen. Die laufende Anpassung von Curricula, der Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie die Weiterentwicklung der Prüfungsformate (ePortfolios u.Ä.) waren vor diesem Hintergrund während des Berichtszeitraums von besonderer Bedeutung.
- Der **demografische Wandel**, das **wachsende Studienangebot** erfordern von Hochschulen Agilität und Flexibilität bei gleichzeitiger Fokussierung auf Qualität. Die Gestaltung attraktiver Lehr-, Studien- und Weiterbildungsangebote (z.B. Inhalte, Formate) ist dabei essentiell, um sowohl traditionelle als auch nicht-traditionelle Zielgruppen anzusprechen.
- Gleichzeitig nimmt die **Globalisierung des Hochschulsektors** weiter zu, was eine klare Internationalisierungsstrategie und zielgerichtete Aktivitäten voraussetzt. Politische Spannungen und geopolitische Herausforderungen wirken auf die Mobilität und Zusammenarbeit ein, weshalb stabile Kooperationen mit internationalen Partnern wichtig sind.
- Stagnierende und in realen Dimensionen sogar **rückläufige öffentliche Mittel** stellen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) vor Herausforderungen, zumal die Ressourcenknappheit drastische Auswirkungen auf das Leistungsportfolio, die Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Entwicklung der Hochschule sowie des Wissenschafts-, Technologie- und Wirtschaftsstandorts nach sich zieht. Investitionen in strategische Weiterentwicklungen sind jedoch unverzichtbar, um die gestiegenen Anforderungen zu bewältigen. Zudem hinterlässt die wiederholte Verschiebung und am Ende sogar ersatzlose Streichung von über Jahre hinweg in Aussicht gestellten nationalen Kofinanzierungsmitteln für „European University Alliances“ einen Vertrauensschaden an europäischen Partneruniversitäten und einschlägigen EU-Institutionen.
- Die sachlich nicht nachvollziehbare **Vorenthaltung einer gesetzlichen Grundlage zur Ermöglichung von Promotionsstudiengängen an HAW** erschwert die Erbringung von dringend nachgefragten Forschungsleistungen von und an HAW, führt zu einem Brain-Drain wissenschaftlicher Expertise und Top-Talenten ins Ausland (u.a. Deutschland, wo ein Promotionsrecht auch für HAW besteht). Zudem ist nicht nachvollziehbar, weshalb Privathochschulen und Privatuniversitäten Promotionsprogramme anbieten dürfen, während HAW diese Möglichkeit verwehrt bleibt. Diesen standespolitischen Engpass gilt es aufzulösen, um der Abwanderung von High-Potentials und einer Schwächung des heimischen Wissenschafts-, Technologie- und Wirtschaftsstandorts entgegenzuwirken.
- Hochschulen tragen nicht zuletzt eine besondere **Verantwortung bei der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs)**. Nachhaltigkeit muss nicht nur in Lehre und Forschung, sondern auch im Studienbetrieb und im gesellschaftlichen Engagement sichtbar werden. Dies erfordert die strategische Verankerung ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Hochschule, was durch eine mitunter erratisch changierende gesetzliche Regulierung erschwert wird.

Hochschulen, die proaktiv auf diese Entwicklungen reagieren und die für sie beeinflussbaren Herausforderungen aktiv gestalten, können ihre gesellschaftliche Relevanz, ihre Verankerung am Standort und ihre globale Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das MCI hat zielgerichtete Prioritäten gesetzt, um die Anforderungen in Studium, Lehre, Forschung und Transfer effektiv zu erfüllen, flexibel auf sich im Zeitablauf ändernde Ansprüche der Zielgruppen einzugehen und diese bestmöglich zu berücksichtigen.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Hochschule wurden im **Berichtszeitraum** vor allem auf die Themen **Digitalisierung**, Gestaltung von **innovativen Studienangeboten**, Weiterentwicklung der **Internationalisierungsaktivitäten**, **Ausbau der F&E-Initiativen**, **Ausbau der Entrepreneurship-Initiativen** und Stärkung des Themas **Nachhaltigkeit** gesetzt. Ein Auszug der Aktivitäten findet sich hier:

- Start des Master-Studiengangs „Business Psychology & Management“, (online, englisch) Wintersemester 2024/25
- Start des Master-Studiengangs „MBA International Management“, (Weiterbildungsmaster; berufsbegleitend, Präsenz- & Onlinemodule, deutsch & englisch) Wintersemester 2024/25
- Entwicklungs- und Vorbereitungsarbeiten sowie Durchführung des Akkreditierungsverfahrens des Bachelor-Studiengangs „Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie“, 2024/2025
- Entwicklungs- und Vorbereitungsarbeiten sowie Durchführung des Akkreditierungsverfahrens des Master-Studiengangs „Digital Business & Software Engineering“, 2024/2025

- Stärkung der digitalen Kompetenzen von Team & Faculty durch Weiterbildung, Schulungen und Trainings
- Mitwirkung an der österreichweiten Initiative zur Nutzung von KI an Universitäten und Hochschulen („Academic AI“)
- Entwicklungs- und Vorbereitungsarbeiten sowie Durchführung des Akkreditierungsverfahrens (Antragsänderungen) des technischen Studienangebots am Standort Lienz/Osttirol, 2024/25
- Weiterentwicklung des MCI Forschungsmodells: Stärkung der Forschungscluster sowie der departmentübergreifenden Zusammenarbeit, Förderung von Projekten und Interdisziplinarität, Initiieren neuer Forschungscluster und Systematisierung des Forschungsmonitorings
- Weiterentwicklung der Plattform für Unternehmerisches Handeln zur Förderung von Innovationen, Start-ups und einschlägigen Aktivitäten
- Angebot von virtuellen Mobilitäten von Studierenden und Lehrenden (siehe auch 2.1.3)
- Evaluierung bestehender internationaler Partnerschaften und konsequente Fortführung von qualitativollen Hochschulpartnerschaften (siehe auch 1.2)
- Fortführung der Kooperation im Rahmen der European University Alliance „Ulyseus“:
 - Einrichtung und laufende Weiterentwicklung folgender Double Degree Programme mit Ulyseus-Partneruniversitäten: Double Master’s Degree on Food Technology, Industry and Nutrition (University Sevilla/MCI); Double Master’s Degree in Biotechnology (University of Genoa/MCI); Double Master’s Degree in Engineering for Energy and Environmental Sustainability (University of Genoa/MCI); Double Master’s Degree in Business Technologies and Management (Haaga Helia/MCI); Double Bachelor’s Degree in Business (Haaga Helia/MCI)
 - Einrichtung Joint European Master Degree in Efficient and Sustainable Energy, Transport and Mobility to Build the Smart Cities of the Future (UlyseusCities)
 - Beteiligung Joint Master Degree Programmes „European Joint Master of Business Administration“ (UlyseusAI)
 - Abwicklung Akkreditierungsverfahren gem. European Approach der Joint Master Degree Programme: „European Joint Masters in Sustainable Management in Life Sciences & Engineering“ sowie „Joint European Master in Responsible Tourism Management and Entrepreneurship“
- Ausdehnung der etablierten „Interdisziplinären Wahlfächer“ auf nahezu alle Bachelor-Studiengänge zur Förderung des interdisziplinären Austauschs über die Studienprogramme hinweg (Schwerpunkte Digitalisierung, Entrepreneurship, Innovation, Society, Sustainability)
- Kommunikation und Verwertung von Ergebnissen aus europaweiten Forschungsprojekten aus dem Bereich Digitalisierung, KI, Biotechnologie im Rahmen von Ulyseus (Erasmus+ und Horizon Forschungsprojekte)
- Teilnahme am Hochschulvergleich des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) mit den Studiengängen im Bereich Technologie & Life Sciences mit sehr guten Ergebnissen
- Ausbau und Weiterentwicklung der Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit: Dazu zählen u.a. die Publikation „Innovation in Responsible Management Education“ (Herbst 2024) in Zusammenarbeit von MCI- sowie internationalen Forschenden, die erneute Durchführung der MCI Sustainability Week (Juni 2025) und die Leitung von „Tyrolean Sustainable Tourism Observatory“ (TYSTO), ein Gremium, welches als erstes österreichische Mitglied in das internationale INSTO-Netzwerk von UN Tourism aufgenommen wurde. Das MCI wurde im Berichtszeitraum im „Positive Impact Rating 2025 (PIR)“¹ als „Transforming School“ ausgezeichnet, wobei das besondere Engagement des MCI für Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und Innovationskraft in der Hochschulbildung gewürdigt wurde.

Mit seiner strategischen Ausrichtung, der Prioritätensetzung, den innovative Ansätzen, der Fokussierung auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Internationalisierung u.Ä. ist es der Hochschule gelungen, den Herausforderungen im Berichtszeitraum zu begegnen und zielgerichtete Aktivitäten zu setzen. Diese proaktive Haltung und die Fähigkeit der Hochschule, sich flexibel und agil an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen, gilt es auch für die Zukunft konsequent beizubehalten, um die akademische Qualität, gesellschaftliche Relevanz, Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Entwicklung sicherzustellen.

¹ Das Positive Impact Rating (PIR) ist ein jährlich veröffentlichter internationaler Hochschulvergleich, der die gesellschaftliche Wirkung von Business Schools aus Sicht der Studierenden bewertet. Im Gegensatz zu herkömmlichen Rankings bewertet der PIR, wie Institutionen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen – durch verantwortungsbewusste Lehre, nachhaltige Praktiken, transparente Governance und Möglichkeiten zur studentischen Mitwirkung.

2. Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

2.1 STUDIUM UND LEHRE

2.1.1 Innovationen und Weiterentwicklung in Studium und Lehre

Das Studienangebot des MCI wird einer laufenden Evaluierung und Weiterentwicklung unterzogen: Im Berichtszeitraum wurde ein bescheidrelevanter Änderungsantrag umgesetzt (Start WS 2024/25), weitere bescheidrelevante Änderungsanträge durchliefen ein Akkreditierungsverfahren (Änderung Studienort; Implementierung WS 2025/26) und weitere nicht bescheidrelevante Änderungen wurden intern genehmigt bzw. implementiert.

- **Inhaltliche Weiterentwicklung des Master-Studiengangs „Corporate Governance & Finance“, Implementierung WS 2024/25 (Änderungsantrag)**

Ein **bescheidrelevanter Änderungsantrag** wurde nach Genehmigung durch die AQ Austria im **Wintersemester 2024/25** implementiert. Es handelt sich um die inhaltliche Weiterentwicklung des seit 2017 existierenden und in Blended Format geführten Master-Studiengangs „Corporate Governance & Finance“ in Richtung „Business Psychology & Management“. Die Weiterentwicklung fokussiert auf Wirtschaftspsychologie und Führungskompetenzen, um Studierende optimal auf Management-Positionen vorzubereiten mit dem Ziel, umfassende Kompetenzen wie Problemlösung, Entscheidungsfindung und Veränderungsmanagement zu vermitteln, die für eine effektive Führung erforderlich sind. Das bewährte Online- bzw. Blended-Format blieb erhalten und wurde durch die Neuausrichtung weiter optimiert. Die zunehmende Bedeutung von KI wurde im Curriculum durch kompetenzorientierte Workshops („Skills Labs“) und angepasste Prüfungsformate adressiert. Mündliche Prüfungen und E-Portfolios ersetzen teilweise traditionelle Formate wie Seminararbeiten, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden und die Qualität des Studiengangs langfristig sicherzustellen. Die Nachfrage nach dem Studiengang ist seit der Änderung ungebrochen hoch.

- **Vorbereitungen zur Einrichtung des Studienstandorts Lienz/Osttirol, Durchführung Akkreditierungsverfahren 2024/25 (Änderungsanträge)**

Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines technischen Studienangebots am **Standort Lienz/Osttirol** wurden im Berichtszeitraum **vier bescheidrelevante Änderungsanträge** in der AQ Austria eingebracht und einem **Akkreditierungsverfahren unterzogen** (Implementierung WS 2025/26). Seit Wintersemester 2025/26 bietet das MCI am Campus Lienz ein Grundlagenstudium „Technik“ für die vier am Standort Innsbruck bestehenden Bachelor-Studiengänge „Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik“, „Mechatronik, Design & Innovation“, „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“. Das erste Studienjahr ist als Grundlagenstudium Technik gestaltet, beinhaltet und ermöglicht den Wechsel nach Innsbruck ab dem zweiten Jahr. Das Modell kombiniert lokale Studienmöglichkeiten mit internationalen Erfahrungen und Berufspraxis. Studiengangsspezifische Module und Kooperationen mit regionalen Unternehmen fördern die Verbindung zur Wirtschaft und stärken den Standort Osttirol. Das Konzept bietet hohe Studienqualität, regionale Bindung und attraktive Karrieremöglichkeiten, insbesondere für berufstätige Studierende mit eingeschränkter Mobilität. Gleichzeitig werden die wirtschaftliche Entwicklung und Fachkräfteausbildung in Osttirol gezielt unterstützt.

Die Einrichtung des **Campus Lienz** war mit umfangreichen Vorbereitungen verbunden. Im laufenden Betrieb bedeutet der neue Standort zusätzliche Ressourcen in Hinblick auf Räumlichkeiten, Infrastruktur sowie personelle Ressourcen für Lehre, Forschung und Administration. Vor Studienstart wurde ein Standortleiter sowie eine administrative Assistenz rekrutiert (siehe Punkt Personal). Um die Synergien mit dem Campus Innsbruck optimal zu nutzen, erhielten Standortleiter und Assistenz in der Anfangsphase eine umfassende Einschulung in Innsbruck. Auch heute wird großer Wert auf eine enge Abstimmung und regelmäßige Vor-Ort-Meetings gelegt, um eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten zu gewährleisten.

- **Hochschulinterne Änderungsanträge**

In Form von hochschulinternen – vorwiegend nicht bescheidrelevanten – Änderungsanträgen wurden in einem bewährten Abstimmungs- und Genehmigungsprozess zwischen Kollegium und Geschäftsführung im **Berichtszeitraum**

folgende Aktualisierungen der Studiengangcurricula vorgenommen und von Kollegium und Geschäftsführung genehmigt (Reihenfolge nach Datum der Einreichung im Hochschulkollegium):

STUDIENGANG	STG-ART	ORG-FORM	EINGEBRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
Mechatronik, Design & Innovation ²	BA	VZ	19.09.2024	WS 2025/26	Einführung der Schwerpunkte Maschinenbau, Elektronik & Elektrotechnik / Automation, Robotics & AI; Abbildung der Wahlmodule im 5. Semester in zwei Teilbereiche (Fach- & Schlüsselkompetenzen).
Wirtschaftsingenieurwesen <i>(bescheidrelevant; siehe oben)</i>	BA	VZ & BB	18.09.2024	WS 2025/26	Einrichtung eines Grundlagenstudiums „Technik“ (erstes Studienjahr) am Standort Lienz mit der Option, das Studium in Innsbruck fortzusetzen (Ausführung siehe 2.1.1)
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik <i>(bescheidrelevant; siehe oben)</i>	BA	VZ & BB	20.09.2024	WS 2025/26	Einrichtung eines Grundlagenstudiums „Technik“ (erstes Studienjahr) am Standort Lienz mit der Option, das Studium in Innsbruck fortzusetzen (Ausführung siehe 2.1.1)
Medizin, Gesundheits- & Sporttechnologie <i>(bescheidrelevant; siehe oben)</i>	BA	VZ	23.09.2024	WS 2025/26	Einrichtung eines Grundlagenstudiums „Technik“ (erstes Studienjahr) am Standort Lienz mit der Option, das Studium in Innsbruck fortzusetzen (Ausführung siehe 2.1.1)
Mechatronik ² <i>(bescheidrelevant; siehe oben)</i>	BA	VZ	20.09.2024	WS 2025/26	Einrichtung eines Grundlagenstudiums „Technik“ (erstes Studienjahr) am Standort Lienz mit der Option, das Studium in Innsbruck fortzusetzen (Ausführung siehe 2.1.1)
Business Psychology & Management	MA	BB	31.10.2024	WS 2025/26	Berücksichtigung der Empfehlungen gemäß Gutachtens (Bescheid AQ Austria, Juli 2024) wie z.B. Profilschärfung, Anpassung Zulassungsvoraussetzungen
Soziale Arbeit	BA	VZ	02.12.2024	WS 2025/26	Weiterentwicklung und Aktualisierung der Module (Inhalte, Umfang)
Wirtschaft & Management	BA	VZ	06.12.2024	WS 2025/26	Anpassungen von zwei Lehrveranstaltungen (Umbenennung und inhaltliche Neuausrichtung)
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	BA	VZ	28.04.2025	WS 2025/26	Umbenennung von zwei Lehrveranstaltungen und Semestertausch (2./3. Semester)
Wirtschaft & Management	BA	BB	15.04.2025	WS 2025/26	Anpassung des Curriculums durch Semestertausch von zwei Lehrveranstaltungen (1./3. Semester)
Smart Building Technologies	BA	Dual	19.05.2025	WS 2025/26	Anpassung des Curriculums durch Semestertausch von zwei Lehrveranstaltungen (4./6.Semester) und Erhöhung des Praxisanteils durch Einführung der LV „Lichttechnik Labor“
Entrepreneurship & Tourismus	MA	VZ	27.05.2025	WS 2025/26	Weiterentwicklung des Curriculums: im deutschsprachigen Studienzweig „Strategisches Management & Tourismus“ stärkerer Fokus auf „Leadership“; im englischsprachigen Studienzweig „Marketing, Management & Tourism“ stärkerer Fokus auf „Branding“

² Die Unternehmerische Hochschule® MCI brachte in der AQ Austria (15.10.2024) ein Schreiben ein, in dem die Änderung der Studiengangsbezeichnung von „Mechatronik, Design & Innovation“ (StG-Kz. 0602) zu „Mechatronik“ bekannt gegeben wurde. Die Änderung des Akkreditierungsbescheids erfolgte durch Beschluss des Boards der AQ Austria am 20.11.2024 (Schreiben GZ: I/FH-403/2024).

Mechatronik ²	BA	VZ	15.07.2025	WS 2025/26	Anpassung des Curriculums durch Semestertausch zweier Module (1./2. Semester); Umstellung einer Lehrveranstaltung für mehr praktische Übungsmöglichkeiten sowie Anpassung einer weiteren Lehrveranstaltung zur Stärkung des Praxisbezugs
--------------------------	----	----	------------	---------------	--

Tabelle 1: Im Kollegium eingebrachte und von diesem genehmigte Änderungsanträge 2024/25

Im Bereich der Weiterbildung erweiterte das MCI **2024** sein Portfolio mit innovativen Online-Micro-Credentials-Kursen. Die sechswöchigen Online-Programme erlauben eine effiziente und praxisorientierte Vertiefung in Kernbereichen der Betriebswirtschaft, Management und angrenzenden Disziplinen.

2.1.2 Studienwerber:innen, Studierende und Absolvent:innen

• Studienwerber:innen

Die Anzahl der Studienwerber:innen beträgt im Studienjahr 2024/25 mit 4.468 deutlich mehr als im Vorjahr (3.989). Das Verhältnis Studienwerber:innen zu Studienanfänger:innen betrug im Berichtszeitraum 3,1:1, was nachstehender Tabelle zu entnehmen ist.

STUDIENWERBER:INNEN & STUDIENANFÄNGER:INNEN 2024/25			
Art	Studienwerber:innen	Studienanfänger:innen	Ratio
Bachelor	2.733	949	2,9
Master	1.735	493	3,5
Gesamt	4.468	1.442	3,1

Ratio = Verhältnis Studienwerber:innen – Studienanfänger:innen

Tabelle 2: Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen

• Studierende

Die Anzahl der Studierenden beträgt im Berichtszeitraum 3.517 (Stichtag 15.11.2024). Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen ist stellt mit 20,2 % keine wesentliche Veränderung zum Berichtszeitraum 2023/24 dar. Der Anteil weiblicher und männlicher Studierender ist über alle Studiengänge hinweg ausgewogen und hat sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Ident wie im Vorjahr gestaltet sich die Aufteilung der Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen: Rund 70 % der Studierenden absolvieren ein Bachelorstudium am MCI.

STUDIENWERBER:INNEN & STUDIENANFÄNGER:INNEN 2024/25			
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.473	70,3 %
	Master	1.044	29,7 %
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	711	20,2 %
	Vollzeit	2.806	79,8 %
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.802	51,2 %
	weiblich	1.715	48,8 %

Tabelle 3: Studierende nach Programm, Organisationsform und Geschlecht

• Absolvent:innen

Mit Ende des Studienjahrs 2024/25 verfügt das MCI insgesamt über 16.233 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen (siehe Tabelle 4; Erhebungszeitraum 16.11.2024 – 15.11.2025).

STUDIENGANGSART	ABSOLVENT:INNEN	
	ABSOLVENT:INNEN 2024/25	ABSOLVENT:INNEN Σ
Bachelor	645	9.055
Master	409	5.065
Außerordentliches Studium	15	15
Diplom	0	2.098
GESAMT	1.069	16.233

Abs. = Absolvent:innen, Σ = kumulierte Anzahl an Absolvent:innen über die Abschlussjahre hinweg

Tabelle 4: Anzahl Absolvent:innen

Die für den Berichtszeitraum relevante **Absolventinnen- und Absolventenbefragung** stammt aus dem Jahr 2023, enthält die Einschätzung des Studiums im Nachhinein, die Erfüllung von Studienzielen, die Erreichung von Karrierezielen, Employability u.Ä. und richtete sich an Alumni der Bachelor- und Masterstudiengänge. Die **Ergebnisse der Befragung** zeichnen ein positives Bild, wie folgende Ergebnisse auszugswise belegen:

- Weiterempfehlung des MCI: 86,2 % der MCI Alumni würden das MCI „auf alle Fälle“ oder „weitestgehend“ weiterempfehlen.
- Gesamtbeurteilung des Studiums: 84,8 % der MCI Alumni vergeben ein „sehr gut“ bzw. ein „gut“ für das absolvierte MCI-Studium.
- Betreuung während des Studiums: 86,1 % aller Befragten bewerten die Betreuung während des Studiums mit „sehr gut“ bzw. „gut“.
- Karrierechancen nach dem Studium: Bereits zum Zeitpunkt des Studienabschlusses verfügen Bachelor Alumni über beeindruckende 2,4 Jobangebote und Master Alumni sogar über 2,8 Jobangebote.

Seit Mai 2022 ist das MCI Teil des ATRACK-Konsortiums, welchem inzwischen 35 österreichische Hochschulen (21 Universitäten, 14 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften) angehören. Durch die Datenanalyse werden Berufseinstiege und Karriereverläufe sämtlicher Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen in Österreich statistisch auswertbar gemacht.

2.1.3 Nationale und internationale Aktivitäten und Kooperationen

Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften

Wie in den vergangenen Berichtsperioden ist Unternehmerische Hochschule® auch im **Berichtsjahr 2024/25 Mitglied in zahlreichen akademischen Organisationen und Einrichtungen.**

Auf nationaler Ebene bestehen enge Kontakte mit österreichischen Universitäten und Hochschulen, dem österreichischen Wissenschaftsministerium, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der österreichischen Fulbright Kommission und weiteren Akteur:innen der österreichischen Hochschullandschaft. Das MCI ist zudem im Präsidium, im Vorstand, in Generalversammlung und Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen der Österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK) aktiv und über diese in der Österreichischen Hochschulkonferenz vertreten.

Die Unternehmerische Hochschule® ist (Gründungs-)Mitglied der Tiroler Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Tirol international zu positionieren und Synergien zwischen den Hochschulen zu heben. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die engen institutionellen Verschränkungen mit den Universitäten am Standort (LFUI, MUI). Netzwerkaktivitäten bzw. Kooperationen bestehen dabei vor allem in den Bereichen Lehre, Forschung, Digitalisierung, Online, Doktorat, Infrastruktur, Health & Life Science Cluster.

Im **Berichtszeitraum 2024/25** bestehen mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und weiteren Universitäten im In- und Ausland Doktoratskooperationen, welche wissenschaftlichem Nachwuchs der Unternehmerischen Hochschule® die Erlangung einer Promotion, die Verfolgung einer Karriere im akademischen Umfeld

oder im Bereich forschungsintensiver und innovationsgetriebener Unternehmen, begleitend zu ihrer Forschungstätigkeit am MCI oder bei mit dem MCI in Verbindung stehenden Einrichtungen ermöglichen. Mit dem „Executive PhD Program in Management“ in Kooperation mit der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School bietet das MCI im Beruf stehenden Entscheidungsträger:innen ein international ausgerichtetes Doktoratsprogramm. In Kooperation mit der International University Monaco wird ein Doppeldiplom angeboten, bei dem sowohl ein MSc (CE) als auch ein DBA erworben werden kann.

Internationale Hochschulvereinigungen bieten gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. Das MCI ist über Mitgliedschaften und weiterführende Aktivitäten im Berichtszeitraum mit internationalen Einrichtungen vernetzt (Auszug): EUA European University Association, EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, PRME Principles for Responsible Management Education, IROICA, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, Ceeman, BMDA, Eurasia-Pacific Uninet, Africa-UniNet, Association of African Business Schools, u.v.m. Das MCI ist als erste deutschsprachige Hochschule auch Teil der Babson Collaborative Initiative, die sich Entrepreneurship Education auf die Fahnen geschrieben hat.

Neben den institutionellen Mitgliedschaften der Hochschule sind Entscheidungsträger:innen des MCI auf vielfältige Weise als Mitglieder, Expert:innen bzw. Gutachter:innen in Einrichtungen und Verbänden tätig.

Zahlreiche **Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen** unterstreichen nicht nur die unternehmerische Ausrichtung, sondern auch die ausgeprägte Netzwerkorientierung der Hochschule. Studiengänge in Vollzeit-, berufs- begleitendem und/oder Online-Formaten sowie die Weiterbildungsaktivitäten eröffnen dem MCI und Unternehmen gemeinsame Aktivitäten und nutzenstiftende Interaktionen (Berufspraktika, Lehraufträge, Forschungsprojekte, Projektarbeiten, Abschlussarbeiten, Dienstnehmer:innen als Studierende in berufsbegleitenden Programmen, Career Services, Recruiting / Berufseinstieg, Teilnahme an Aufnahmeverfahren, Seminare, Zertifikats-Lehrgänge, Executive Master-Studiengänge, maßgeschneiderte Firmenschulungen etc.).

Mit über 520 Unternehmenspraktika im In- und Ausland, 89 Premium Career Partner:innen (im betreffenden Zeitraum) und zahlreichen Unternehmen aus dem In- und Ausland, die im Bereich der Weiterbildung und Forschung auf das MCI zählen, wird eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschlagen mit positiven Effekten auf die Employability der Studierenden, Karriereentwicklung der Alumni und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Internationale Partnerschaften und Mobilitäten

Internationalität zieht sich durch alle akademischen und administrativen Ebenen der Institution und stellt seit jeher einen zentralen Erfolgsfaktor des MCI dar, um Know-how, Reputation und Mehrwert für alle relevanten Stakeholder zu generieren. Dies wird durch die Entwicklung von ausgewählten Zahlen und Aktivitäten über die letzten Jahre belegt. Im Berichtszeitraum betrug der Anteil der internationale Studierenden 42 %³. Innovative Mobilitätsformate wie die Erasmus Blended Intensive Programme (BIPs) sowie blended Varianten von Summerschools bzw. Kurzprogrammen haben sich gut etabliert, ergänzen das klassische Auslandssemester und werden von Studierenden sehr gut angenommen. Darüber hinaus werden laufend zusätzliche Austauschabkommen geschlossen, wenn diese einen Mehrwert für die Unternehmerische Hochschule und ihre Studierenden bringen. Die Anzahl der Outgoing-Studierenden (Studium & Kurzprogramme) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg.

Hohe Bedeutung kommt der seit 2020 bestehenden und im Jahr 2023 erfolgreich verlängerten **Hochschulallianz „Ulyseus“** zu, einer von rund 65 von der Europäischen Kommission geförderten Hochschulallianzen im Rahmen der „European Universities“. Die Europäische Universität „Ulyseus“ besteht aus den Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote d'Azur (Frankreich), Münster (Deutschland), Montenegro (Montenegro), der Technischen Universität Kosice (Slowakei), der Haaga-Helia University of Applied Sciences (Finnland) sowie dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® (Österreich) und fördert Mobilitäten, gemeinsame Abschlüsse, Unternehmenspraktika und die Durchführung von hochwirksamen internationalen Forschungs- und Innovationsprojekten. Die Europäische Universität Ulyseus begann ihre Arbeit offiziell am 17. Dezember 2020 mit einer Auftaktsitzung und wird von der Europäischen Kommission bis 2027 gefördert.

³ Bis-Stichtag 15.4.2025 (basierend auf Nation Code)

Studierenden und Lehrenden des MCI eröffnen sich durch die Beteiligung an der Europäischen Universität noch bessere Möglichkeiten, um sich im europäischen Raum zu vernetzen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und an interdisziplinären Forschungsprojekten teilzunehmen. Am **MCI** befindet sich das **Ulyseus Joint International Center**, welches die Umsetzung **innovativer und flexibler Mobilitätsformen sowie die Initiierung von Erasmus+ und Horizon Europe Anträgen** vorantreibt. Außerdem ist hier einer der sechs Innovation Hubs, **Lebensmittel, Biotechnologie & Kreislaufwirtschaft**, angesiedelt. Weiters hat sich das MCI zum Ziel gesetzt, die Entwicklung der Trainingsprogramme für nicht-akademisches Personal voranzutreiben und die gemeinsame langfristige Vision für Forschung und Innovation zu verstärken, um eine systemische, strukturelle und nachhaltige Wirkung auf allen Ebenen der beteiligten Institutionen zu erzielen.

Zur Bereicherung des Studienangebots innerhalb der Allianz wurden im **Berichtszeitraum** neben den unter Punkt 1.3 genannten Aktivitäten kontinuierlich weitere akademische Angebote wie Online-Kurse, MOOCs, Webinare, BIPs, Language Courses, COILs etc.) rund um die Themen der acht Ulyseus Innovation Hubs (<https://ulyseus.eu/de/innovation-hubs/>) für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende entwickelt und angeboten. Die ersten Abstimmungen und Konzeptionierungen für Ulyseus Microcredentials sind in der Pilotierung.

Wie in den vergangenen Berichtsperioden bietet das MCI seinen Studierenden auch im **Zeitraum 2024/25** vielfältige Möglichkeiten, internationale Erfahrung zu sammeln, wobei der Schwerpunkt nach wie vor auf der **Förderung von physischer Mobilität** liegt. Ergänzend wurden in den letzten Jahren **Formate virtueller Mobilität** entwickelt, die sich großer Beliebtheit erfreuen und im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, der Erfordernisse des aktuellen Erasmus+ Programmes u.Ä. aus dem Mobilitätsportfolio nicht mehr wegzudenken sind. Insbesondere im Rahmen der European University Ulyseus wird laufend an innovativen **virtuellen Mobilitätsformaten** gearbeitet, um die Vision einer gemeinsamen europäischen Hochschule für möglichst viele Studierende Realität werden zu lassen. Grundsätzlich können und sollen auch nichtmobile Studierende internationale Kontakte und Kompetenz aufbauen, was etwa durch gemeinsame Lehrveranstaltungen mit ausländischen Studierenden, Tutorentätigkeit für Gaststudierende, international gestaltete Curricula, internationale Lehrende und Gastlektor:innen, englischsprachige Lehrveranstaltungen und durch einschlägige Kursangebote (Interkulturelle Kommunikation o.Ä.) sowie Badges (International Career Skills) erreicht wird.

Die **Studienpläne** des MCI sehen **internationale Mobilitätsphasen** in Form von Auslandssemestern, Blended Intensive Programs (BIPs), Doppeldiplomprogrammen, Joint Programs, Berufspraktika im Ausland oder vom MCI entwickelten Kurzprogrammen im Ausland vor. Um Studierende bei der Organisation dieser Mobilitätsphasen zu unterstützen, unterhält das MCI ein attraktives und umfassendes Netzwerk an Partneruniversitäten weltweit. Die Mitwirkung des MCI an einer European University eröffnet weitere Möglichkeiten für internationale Lernerfahrungen (Joint Blended Courses, Summer Schools, weitere Joint Programs usw.).

Die seit 2016 bestehende AACSB Akkreditierung, die 2022 verlängert werden konnte, wirkte sich in den vergangenen Jahren positiv auf den Ausbau und die Optimierung des Partnernetzwerks aus.

In der Regel bestehen mit Partneruniversitäten Kooperationsverträge, die die gegenseitige Anrechnung von Studienleistungen erleichtern und meist die Erlassung der Studiengebühren an der jeweiligen Gastinstitution vorsehen. Mit einer Reihe von Partnerhochschulen existieren darüber hinaus **Doppeldiplomabkommen (Double Degrees)**, die MCI-Studierenden den Erwerb des akademischen Abschlusses der Partneruniversität zusätzlich zum MCI-Abschluss ermöglichen. Im Department Nonprofit, Social & Health Care Management besteht überdies ein Joint Master Degree Program mit den Universitäten Rotterdam, Oslo und Bologna, im Rahmen von Ulyseus entstehen derzeit eine Reihe von gemeinsamen Masterprogrammen.

Immer mehr Studierende nutzen die Gelegenheit, **Praxiserfahrung außerhalb Österreichs** zu sammeln. Studierende erfahren dabei unter anderem Unterstützung durch das Student & Career Center, das Informationen zum Bewerben im Ausland anbietet und zahlreiche internationale Stellenanzeigen online stellt. Das International Relations Office bietet Hilfestellungen, falls ein Erasmus-Stipendium für ein Praktikum beantragt werden soll. Im **Studienjahr 2024/25** wurden über 30 % der Berufspraktika im Ausland absolviert und konnten zum Teil auch durch Erasmus+ Stipendien gefördert werden.

Das **International Relations Office** steht interessierten Studierenden bei der Vorbereitung und Abwicklung des Auslandsaufenthaltes zur Seite. Das MCI nimmt außerdem an den zentralen nationalen und internationalen Bildungspro-

grammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen teil, um seinen Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Jean Monnet, Marshallplan Foundation Scholarships, Ernst Mach Stipendien, Fulbright Program, Afrika Uninet, Eurasia Pacific Uninet, usw.).

Für **EU-Drittstaatenbewerber:innen** besteht die Möglichkeit, ein **MCI-Stipendium** zur teilweisen Deckung des Studienbeitrages zu erhalten. Die zur Verfügung stehenden MCI-Stipendien wurden in den letzten Jahren stark ausgeweitet und fokussieren einerseits auf bestimmte akademische Disziplinen (Science & Tech Scholarship), andererseits werden Studierende unserer Partnerhochschulen sowie Studierende, die Engagement zur Verbesserung des Gemeinwesens zeigen, durch diese Stipendien unterstützt (Partner University Scholarship, Ban Ki-Moon Scholarship, Jean Claude Juncker Scholarship, Herman Mashaba Scholarship, Sviatlana Tsikhanouskaya Scholarship, Transatlantic Scholarship, African Innovation & Entrepreneurship Scholarship). Das Ernst-Mach-Stipendium des BMBWF steht ebenfalls für EU-Drittstaaten-Studierende offen.

Folgende Internationalisierungsaktivitäten für Studium und Lehre **wurden im Jahr 2024/25 durchgeführt bzw. fortgesetzt:**

- Internationale Ausrichtung der Curricula unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen, des internationalen Arbeitsmarkts, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards (akademische Inhalte, ECTS, Workload, Literatur, Diploma Supplement etc.)
- Erhalt, Pflege und laufende Evaluierung eines attraktiven Netzwerks an Partnerhochschulen bestehend im Berichtszeitraum aus 303 Partneruniversitäten weltweit (ca. 55 % der MCI Partneruniversitäten sind international akkreditiert)
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des MCIs durch Teilnahme an internationalen Rankings (Eduniversal, etc.)
- Auslandssemester in allen Bachelorstudiengängen oder Absolvierung eines internationalen Semesters am MCI (in englischer Sprache, gemeinsam mit internationalen Gaststudierenden)
- Berufspraktikum in Bachelorstudiengängen optional im Ausland
- Optionales Auslandssemester in den Masterstudiengängen
- Umfassende Qualitätssicherung der Studienaufenthalte im Ausland durch Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Learning Agreements, Erfahrungsberichte der Studierenden u.v.m.
- 23 optionale Doppeldiplomprogramme (Double Degree Programs) mit 15 Partneruniversitäten in Bachelor- und Masterstudiengängen mit der Möglichkeit des Erwerbs mehrerer Abschlüsse
- Joint Study Program mit drei europäischen Universitäten (Bologna, Rotterdam, Oslo), weitere Joint Study Programme im Rahmen der European University Ulyseus in Entwicklung
- Study Tours (Kurzprogramme) im Ausland (mit Lehrveranstaltungen an Gastinstitution, Expertendiskussionen und Firmenbesuchen)
- MCI Winter & Summer Program für Incomings (on campus und online)
- Optionale Erasmus Blended Intensive Programs und Summer Schools an Partneruniversitäten für MCI Studierende
- Abschluss eines Kooperationsvertrages mit Yale University, School of Medicine für Medizintechnik-Studierende
- Abschluss eines Kooperationsvertrages mit University of California at Berkeley zur Absolvierung der Masterarbeit
- Durchführung einer internationalen Staff Week im November 2024 zum Thema „Keeping Pace with Dynamic Global Challenges“
- Durchführung von Short Programs und Study Tours am MCI für internationale Partneruniversitäten (2024/25: College of Charleston, USA; Purdue University, USA)
- Arbeitssprache Englisch in zahlreichen Masterstudiengängen und ausgewählten Bachelorstudiengängen und damit verbunden hoher Anteil an internationalen Studierenden und internationaler Faculty
- Gastlektorinnen und -lektoren von Partnerhochschulen oder anderen internationalen Hochschulen und Pflege internationaler Netzwerke im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten in allen Studiengängen
- Regelmäßige Aufnahme von zwei Fulbright Professorinnen und Professoren an der Hochschule pro Jahr (2024/25: Prof. Judson Clements, Appalachian State University; Prof. Stephanie E. Raible, University of Delaware)
- Hoher Anteil an hauptberuflich Lehrenden mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung / internationalem Background
- Internationale Orientierung und hervorragende Englischkenntnisse Bestandteile bei Berufungsverfahren der Faculty
- Möglichkeit zu Gastvorträgen und/oder Aufhalten an Partneruniversitäten für MCI Faculty & Staff
- Zusammenarbeit von Faculty und internationalen Partnern in Forschungsprojekten, Publikationen u.Ä.

- Teilnahme der Hochschule an wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen, um Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Marshallplan Foundation Scholarships usw.)
- Mitwirkung der Hochschule an der Europäischen Universität Ulysseus mit zahlreichen Möglichkeiten für Studierende und Lehrende (Schaffung eines gemeinsamen Campus für alle Hochschulangehörigen, in dem Mobilitätsaktivitäten, gemeinsame Studienprogramme und Forschungszentren realisiert und bespielt werden).

Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern

Im **Berichtszeitraum 2024/25** bestehen Vertragsbeziehungen mit **303 Partnerhochschulen**. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist Abbildung 2 zu entnehmen:

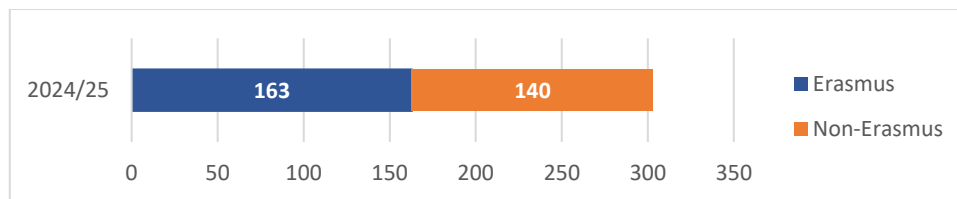


Abbildung 2: Partnerhochschulen

Die **kontinuierliche Zunahme an Partnerhochschulen ging in der Vergangenheit analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher** und trug der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung. Seit einiger Zeit bleibt die Zahl der Partneruniversitäten in etwa konstant.

Bei der Auswahl der Partnerinstitutionen spielen insbesondere **akademische Qualität und Reputation der Hochschule** (internationale Akkreditierungen, Rankings), inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage u.Ä. eine wichtige Rolle. Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Neben den bereits bestehenden und **2024/25** erfolgreich weitergeführten 20 Double bzw. Multiple Degree Abkommen konnte im **Berichtszeitraum** für den Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ein **neues Double Degree Abkommen mit Università Carlo Cattaneo – LIUC, Italien**, abgeschlossen werden.

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Departments Nonprofit, Sozial- & Gesundheitsmanagement. Der Masterstudiengang „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird (www.eu-hem.eu).

Entwicklungen der Mobilitäten

Die Zahl der **Outgoing-Studierenden** entwickelt sich seit Jahren allgemein positiv, wie die Zahlen für das Studienjahr **2024/25** belegen. Es ist weiterhin hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen: Insgesamt gab es am MCI im Berichtszeitraum 800 Outgoing-Studierendenmobilitäten im Rahmen eines geförderten Programms (siehe Tabelle 9, Quelle: unidata).

Studierendenmobilität nach Erhaltern - Outgoing ⁴				
Studienjahr	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
MCI Gesamt	671	791	793	800
männlich	263	356	348	368

⁴ Quelle: <https://unidata.gv.at/Pages/XLCubedReport.aspx?rep=%40cOTXUeUlgOutkGdt%2f3PYqRDsEzj5Rv1Nhx1xBXLvL94joitVTWpy8F7LUQoi-aFg7j0fa%2fbB0QVY%2bBH2sVmqq2Uz3qDRDalFcs5TzOsN1pTyQB0t1fiurnbVNRDrQ8i5OA4j1HGOViJMA-JnjHL65irQ9cBDjW2d9GIWv0Xm1tsIQP9cmMS1NdEmwvXoGBBcoFM6K8ah09LEXWCHX6LznAmOYQw3bVH-jATH%2b3o3jW2gdIMT1DH2HUFOBU0jUmN82YubawPuXB0uKC2jU%2fxtYRn7qR87AZyynzuh0Q4J0MgK%2fj%2bywSVfU1W%2bjn%2fo%2f5UCQwv8ik42NvYE0Y-sAW3vPxEaHKZq69QDKexDg5pGSunQ%3d&embedded=SharePoint&toolbar=true> (Zugriff 27.01.2026).

weiblich	408	435	445	432
----------	-----	-----	-----	-----

Tabelle 5: Anzahl der Outgoings

Die Zahl der **internationalen Gaststudierenden (Incomings)** ist im **Jahr 2024/25** mit 711 Incoming-Studierendenmobilitäten im Rahmen eines geförderten Mobilitätsprogramms (siehe Tabelle 10, Quelle: unidata) erneut sehr hoch, wobei der Anteil der weiblichen und männlichen Studierenden in diesem Berichtszeitraum sehr ausgewogen ist.

Studierendenmobilität nach Erhalten - Incoming ⁵				
Studienjahr	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
MCI Gesamt	647	703	710	711
männlich	276	271	276	327
weiblich	371	432	434	384

Tabelle 6: Anzahl der Incomings

Mit insgesamt 1.511 verzeichneten Incoming- und Outgoing-Mobilitäten findet sich das MCI österreichweit unter den Hochschulen mit der höchsten Anzahl an Mobilitäten im Berichtszeitraum **2024/25**⁶. Dabei spielt auch bei Mobilitätsprogrammen **Qualitätssicherung** eine große Rolle. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das **Lehr- und Forschungspersonal des MCI** nimmt regulär in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.).

Zusammenfassend gestaltet sich die **Entwicklung des Bereichs Studium und Lehre** positiv. Die Bewerber:innensituation zeigt über einen langen Zeitraum eine konstant hohe Nachfrage und die Bemühungen der Hochschule auf vielen Ebenen (Kommunikation, Beratungsgespräche, Student Services, Betreuung u.v.m.) belegen die Wirksamkeit. Darüber hinaus tragen die laufenden Aktivitäten und curricularen Weiterentwicklungen dazu bei, gezielt auf die Bedürfnisse von Studierenden, Unternehmen und der Gesellschaft einzugehen. Zudem sind die kontinuierliche Evaluierung und Anpassung der Studiengänge sowie die Einführung neuer Inhalte und Formate zentrale Elemente, um den Anforderungen des dynamischen Bildungs- und Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Die internationale Vernetzung, die durch eine Vielzahl an Kooperationen, Mobilitätsprogrammen und Mitgliedschaften sichtbar wird, trägt dazu bei, die internationale Präsenz auszubauen und Studierenden und Lehrenden ein breites Spektrum an internationalen Erfahrungen zu bieten. Andererseits trägt die starke Verankerung am Standort ergänzt um die Einrichtung eines neuen Studienstandorts in Lienz/Osttirol zur Positionierung des Hochschulstandorts bei.

2.2 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Folgenden werden die allgemeine Ausrichtung sowie Ziele der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den **Berichtszeitraum (2024/25)** bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

⁵ Quelle: <https://unidata.gv.at/Pages/XLCubedReport.aspx?rep=%40F4631YkBOamjYSESDVQdvmSkDaM09nUgMolMmQ%2bGKD8zS%2bgIQNifX8v8VQd0%2fOwlC9q6ljMVg8%2fQvuTs3rsALXsRm0UqQY7JfKbmrhldJO2bVvfhngKz30wxLhErheAatiTLtAp4CputVazmqEwgqfwlxzFiODSIR1fSEmARubTALarkzJ4lg3JJSEyRJ%2f6n0Z0T5bw8Z36ubSlv%2fKc%2f2u%2fXOmvyv9Daw5ukac6vUaL4C1UeF3UH%2bRf%2fvONK7v2C3wgkxkWi-xAp54OS2xmVTZ10oJNv9aBsJwl%2bhNmf8dODgtgFVhnc%2fRnBugYyxBbW%2fN6c8HE4DRZiwESodXfc4HrB5v9rK%2f9TeE%2bY19zXs%3d&embedded=SharePoint&toolbar=true> (Zugriff 27.01.2026).

⁶ s. Quellen zu Fußnote 4 und 5.

2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung

Im Sinne der strategischen Ausrichtung und Positionierung der Unternehmerischen Hochschule® sind Forschung und Entwicklung am MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kund:innen und sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

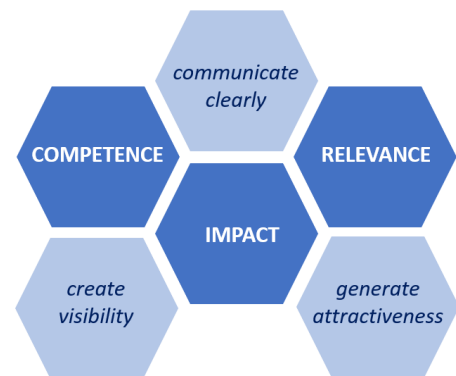
Die Forschungsstrategie des MCI gliedert sich in folgende zwei Hauptdimensionen:

- Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kund:innen. Forschung ist damit durchwegs angewandte und weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschulumfeldes) von Hochschulen.⁶
- Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Lehre und Forschung) von Hochschulen getragen.

Die Implementierung der Forschungsstrategie wird durch die Etablierung von Forschungsschwerpunkten forciert. Das MCI übernimmt als Institution die Verantwortung für eine hohe Attraktivität (Attractiveness) als Studien- und Arbeitsort. Die Mitarbeitenden nehmen ihre Verpflichtung als zielorientierte Forschende und motivierte Botschafter:innen wahr. Sie führen Forschung & Entwicklung stets

- relevant (Relevance)
- sichtbar (Impact & Visibility) und
- kompetent (Competence)

aus und folgen nebenstehendem Leitbild für Forschung & Entwicklung am MCI.



Der Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten zielt darauf ab,

- den Kompetenzaufbau und die Forschungsfähigkeit der Hochschule und der hier tätigen Mitarbeiter:innen in strategisch wichtig erachteten Themenfeldern zu fördern,
- interdisziplinäre Verknüpfungen und Synergien zwischen bestehenden Fachrichtungen, Themenfeldern und Organisationseinheiten zu erzeugen,
- Lehr- und Weiterbildungsinhalte – angepasst an aktuelle und relevante Fragestellungen sowie deren Problemlösungsstrategien – zu adaptieren,
- die inhaltliche Fokussierung von Forschung und Entwicklung zu unterstützen und als Nukleus für das organische Wachstum von Forschungsschwerpunkten zu wirken,
- die Entwicklung und Pflege von Beziehungen und Netzwerken mit Forschungseinrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken,
- das Einwerben von Drittmitteln zu erleichtern, zu fördern und zu verstetigen und die finanzielle Ausstattung der Hochschule zu verbessern,
- die Sichtbarkeit der Hochschule als Erzeugerin, Trägerin und Drehscheibe von Wissen, Kompetenzen und Know-how zu erhöhen,
- die längerfristige Kommerzialisierung von Know-how zu unterstützen,
- das Bekenntnis der Hochschule zu Forschung, Entwicklung und Know-how Transfer zu dokumentieren und nach innen und außen sichtbar zu machen,
- die strategische Entwicklung, Positionierung und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule zu fördern und nachhaltiges Wachstum zu sichern.

⁶ Siehe zum Beispiel Youtie, J., & Shapira, P. (2008). Building an innovation hub: A case study of the transformation of university roles in regional technological and economic development. *Research Policy*, 37(8), 1188–1204. doi:10.1016/j.respol.2008.04.012

Die **Forschungsschwerpunkte am MCI gliedern sich 2024/25** wie folgt:

TECHNOLOGIE & LIFE SCIENCES	WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT
Electronics & Data Analytics	Digital Transformation
Energy & Process Technologies	Entrepreneurship
Fluids & Mechanics	Family Business
Food Science & Biotechnology	Responsibility & Sustainability
Health Tech	Social & Health Care Services
Smart Production & Organization	Tourism
University, Output & Impact	

Tabelle 5: Forschungsschwerpunkte am MCI

Die genannten Forschungsbereiche stellen sich dem aktuellen Kenntnisstand, und sind vor allem auf die interdisziplinäre Verschränkung bedacht, sodass ganzheitliche Lösungswege beschritten werden können. Dies wird im Schwerpunkt „University, Output & Impact“ aufgegriffen, welcher als eigener Schwerpunkt anzusehen ist, zugleich aber auch die Ergebnisse, Erkenntnisse und Wirkungsradien aller oben gelisteter Forschungsschwerpunkte zusammenfasst. Der Schwerpunkt fungiert als übergeordnetes Dach, welches die Wirkung der Hochschule nach außen sichtbar macht.

Zusätzlich zu den Forschungsschwerpunkten haben sich am MCI in den letzten Jahren Forschungs-, Transfer- bzw. Kompetenzzentren etabliert, die erfolgreich weitergeführt werden:

- Das **Center for Social & Health Innovation (CSHI)** ist ein multidisziplinäres Forschungszentrum, das sich mit zentralen Herausforderungen im Sozial-, Gesundheits- und öffentlichen Sektor auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene beschäftigt. Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Praxis und öffentlicher Steuerung entwickelt das Zentrum evidenzbasierte Entscheidungsgrundlagen für Politik, Verwaltung sowie soziale und gesundheitliche Versorgungssysteme und fördert den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse. Inhaltlich konzentriert sich die Forschung auf Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik, soziale Dynamiken und sozialpolitische Entwicklungen – etwa im Kontext von sozialer Ungleichheit, Migration und sozialen Determinanten von Gesundheit – sowie auf die Schnittstelle von digitalen Medien, Künstlicher Intelligenz und Gesundheit. Das CSHI arbeitet eng mit öffentlichen Institutionen und Praxispartnern zusammen. **2024/25** konnten dadurch mehrere Projekte über nationale und internationale Förderschienen eingeworben werden, darunter beispielsweise das FFG-Projekt „EVIGT“ sowie das Erasmus+-Projekt „NEEMA“.
- **Digital Road Lab:** Gemeinsam mit dem Weltmarktführer für Straßenmarkier- und Leitsysteme – der Swarco AG – wurde im Jahr 2019 der Start des Digital Road Labs begründet. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben optimierten Produktions- und Markiertechniken auch Technologien, welche das autonome Fahren in Zukunft unterstützen werden. Darüber hinaus gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf den Energieverbrauch und die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Bereich der Glasperlenproduktion. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, fossile Energieträger durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen.
- Das **Digital Twin Lab** unterstützt Tiroler Unternehmen beim Aufbau von Kompetenzen in der Gesamtmaschinensimulation, um Entwicklungsprozesse zu beschleunigen und effizienter zu gestalten, und wird dabei vom MCI mit seiner Expertise in Produktentwicklungsprozessen – insbesondere in Mechatronik und Automatisierung – sowie durch Kooperationen mit international erfolgreichen Unternehmen wie Liebherr und Prinoth getragen. Die Kooperation wurde **2024** mit Folgeprojekten fortgesetzt, welche darauf abzielen, Prozesse weiter zu optimieren und Innovationen voranzutreiben. Im Zuge einer gemeinsamen Dissertation im Bereich der „Interface Simulation - Substrate Characterisation and Dynamic Interaction with Off-road Heavy-duty Vehicles“ und zwei Direktbeauftragungen werden die Themen ‚Elektrifizierung‘, ‚Autonomes Fahren‘ und ‚Untergrundcharakterisierung‘ vorangetrieben.

- Das **Josef Ressel Zentrum für die Produktion von Pulveraktivkohle aus kommunalen Reststoffen**, das sich mit der Entwicklung eines Herstellungsverfahrens für hochwertige Aktivkohle aus einem Nebenprodukt der Holzvergasung beschäftigt, wurde im **Berichtsjahr 2024/25** erfolgreich weitergeführt. Zentrale Meilensteine waren die Weiterentwicklung des Demo-Reaktors zur Verwertung von Altholz sowie die Einbindung eines Pilotreaktors zur Aktivierung der Vergaserkohle in einem kommerziellen Holzgaskraftwerk. Beide Demonstrationsanlagen konnten im Langzeittest die Anforderungen an Funktionalität und Robustheit erfüllen und bilden damit die Grundlage für ein weiteres Scale-up in Richtung kommerzieller Anlagen. Zudem konnte anhand zahlreicher Langzeittests an einer Abwasserreinigungsanlage im Technikumsmaßstab, in der die produzierte Aktivkohle als vierte Reinigungsstufe eingesetzt wurde, die Wirksamkeit dieser Aktivkohle nachgewiesen werden.
- Das **Josef Ressel Zentrum für Sicherheitsanalyse von IoT-Geräten**, das sich der Entwicklung einer automatisierten Sicherheitsevaluation für IoT-Geräte widmet, wurde **2024/25** erfolgreich von der Christian-Doppler-Gesellschaft evaluiert und weitergeführt. Aus der Kooperation mit den Unternehmenspartnern Innsbrucker Kommunalbetriebe AG sowie ITSEC GmbH entstanden vier Publikationen im Bereich der Sicherheitsanalyse von IoT-Geräten. Zudem wurde die gezielte Dissemination der Forschungsergebnisse weiter vorangetrieben – sowohl innerhalb fachspezifischer Konferenzen wie der SECAI als auch niederschwellig und öffentlichkeitswirksam, etwa durch Beiträge bei der Langen Nacht der Forschung sowie Presseberichte in Der Standard und bei der Wirtschaftskammer Tirol, um das Bewusstsein der Bevölkerung für Fragen der IoT-Sicherheit zu stärken.
- Das **China Center** des MCI stärkt die akademische Zusammenarbeit zwischen Europa und China und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Internationalisierung des MCI. Es verfügt über ausgewiesene China-Expertise am Standort Innsbruck und fördert den aktiven Austausch mit chinesischen Partneruniversitäten wie der Wuhan University und der Chongqing University. Im Berichtszeitraum wurde zudem eine neue Kooperation mit der renommierten Xi'an Jiaotong University etabliert. Ergänzend bestehen stabile Netzwerkbeziehungen zu europäischen Institutionen aus Wissenschaft und Wirtschaft, darunter EPU, AHKS und Forum Asia Pacific. Im **Studienjahr 2024/25** führte das China Center mehrere Chinesisch-Sprachkurse sowie interdisziplinäre Kompetenzfächer erfolgreich durch und organisierte begleitende kulturelle Veranstaltungen. Darüber hinaus betreute das Center zahlreiche Studierende bei Forschungsarbeiten zu chinesischer Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft. Ein zentraler Forschungserfolg ist die Veröffentlichung eines Sammelbandes zur China-Kompetenz für die DACH-Region im Mai 2025.
- Der **UNESCO Chair in Futures Capability for Innovation and Entrepreneurship**, der das Ziel verfolgt, Menschen in Innovation und Entrepreneurship zu unterstützen und Kompetenzen zur Gestaltung von Zukunft aufzubauen, kann 2024/25 auf mehrere Erfolge zurückblicken. Es wurden diverse national und international geförderte Projekte umgesetzt, darunter das vom BMFWF geförderte Projekt „Futures Literacy“ sowie das über Interreg geförderte Projekt „Craft2Biodiversity“. Zudem wurden am MCI im **Berichtszeitraum** verschiedene Kurse etabliert, um Studierenden Futures Capabilities zu vermitteln, etwa in zertifizierten Formaten wie „Strategic Foresight Management“ oder in Electives wie „Creativity & Futures Thinking for Innovation“ und „The Art of Improvisation in Business“. Neben der Dissemination auf Konferenzen wie der WFSF World Conference wurden auch Workshops mit Schüler:innen und Studierenden durchgeführt, darunter „Futures of Tyrol 2024“ und „Students explore the Futures of Work“.
- Im **Zentrum Familienunternehmen (ZFU)** konnte **2024/25** die Positionierung in Lehre und Weiterbildung für inhabergeführte Unternehmen sowie als zentraler Knotenpunkt für Familienunternehmen im Westen Österreichs weiter gestärkt werden. Inhaltliche Schwerpunkte blieben weiterhin Betriebsnachfolge, Unternehmerfamilie, Family Governance und Next Generation. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen konnten im Berichtszeitraum Forschungsförderungen für zwei nationale und drei internationale Projekte akquiriert werden. Zu den Fördergebern zählen unter anderem die FFG für das Projekt „Digitalisierung im Tourismus“, die EU im Rahmen eines Erasmus+-Programms zur Etablierung von „EIT Labs“ sowie Interreg Bayern–Österreich für das Projekt „New Work in Tourism“.
- **Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung**: Das Zentrum ist eine gemeinsame Initiative der Industriellenvereinigung (IV) Tirol und der Unternehmerischen Hochschule[®] MCI und dient als Anlaufstelle für Unternehmen. Ziel ist es, aktuelle und aufkommende Technologien sowie methodische Ansätze im Bereich der Produktion hersteller- und dienstleisterneutral aufzuzeigen. Dieses Ziel wurde auch **2024/25** erfolgreich weiterverfolgt. Der Fokus lag erneut auf technikorientierten Innovationen, insbesondere der Optimierung industrieller Produktionsprozesse sowie auf maßgeschneiderten Schulungen, etwa in den Bereichen industrielle Automatisierung und Robotik. Durch eine Förderung der FFG konnte 2024 zudem der Digital Innovation Hub West 2 mit dem Schwerpunkt Produktion etabliert werden. Mit Unterstützung von Partnern aus Bildung und Wirtschaft wurden im Berichtszeitraum fünf nationale und

ein internationales Forschungsprojekt eingeworben, darunter das Horizon-Europe-Projekt „TWIN-IT-ROMANS“ sowie ein vom Land Tirol gefördertes Projekt zur Entwicklung modularer Automatisierungsbaukästen.

Bei den genannten Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren handelt es sich um langfristige Forschungsk Kooperationen, welche für das MCI von außerordentlicher strategischer Wichtigkeit sind. Das MCI verfolgt das Ziel eines nachhaltigen, regionalen, sozialen und wirtschaftlichen Outputs und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Durch den kontinuierlichen und direkten Austausch mit Wirtschaft und Industrie, präsentieren die Forschungstätigkeiten nicht nur forschungsrelevante, sondern vor allem auch lösungsorientierte und anwendungsnahe Ergebnisse.

2.2.2 Internationale Aktivitäten und Kooperationen

Zuletzt hat sich die Etablierung des MCI **2024/25** als Partner im **Ulyseus-Netzwerk**, einer European University Alliance, als Netzwerkpartner gefestigt. Mit über 200.000 Studierenden, knapp 140 Forschungszentren, etwa 1.650 Forschungsgruppen und über 140 Fakultäten verfügt Ulyseus über eine breite und leistungsstarke Forschungsinfrastruktur. 150 assoziierte Partner aus Wissenschaft, Technologie und Industrie stärken zusätzlich die internationale Vernetzung und Transferorientierung und unterstreichen die hohe Forschungsleistung sowie die europäische Wettbewerbsfähigkeit der Allianz. Am MCI wurde in diesem Kontext der Ulyseus Innovation Hub „Sustainable Entrepreneurship & Impact“ etabliert. Die Innovation Hubs fungieren als thematische, standortübergreifende Knotenpunkte, die Forschung, Lehre, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenführen, um interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und wissenschaftliche Erkenntnisse in innovative Lösungen zu überführen. Neben den Satellitenprojekten am Innovation Hub haben sich **2024/25** fünf Bildungs- und Forschungsprojekte mit internationalen Konsortien über Erasmus+-Förderprogramme ergeben. Dazu zählen unter anderem Projekte wie ALFA Labs zur digitalen Transformation und Integration von KI in der Bildung sowie das UlySA Bootcamp für Studierende der Allianz zur Stärkung europäischer Werte.

Zusätzlich haben sich im **Berichtszeitraum** außerhalb von Ulyseus verschiedene internationale Kooperationen in Wirtschaft und Wissenschaft ergeben, insbesondere interregionale Projekte im Rahmen des Interreg-Programms. Dabei konnten vier Projekte über Interreg Italien–Österreich und drei Projekte über Interreg Bayern–Österreich erfolgreich eingeworben und gestartet werden. Darüber hinaus wurden zwei Bildungs- und Forschungsprojekte über Erasmus+, eine Förderung über Horizon Europe, sowie eine Förderung im Rahmen der APPEAR-Initiative des OeAD eingeworben.

2.2.3 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E

Zur Sicherstellung der Relevanz und Qualität der Forschung verfügt das MCI über ein systematisches Assessment der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welches auf nationale und internationale Standards baut. Dieses Assessment folgt einer Drei-Teilung (Ex-Ante-Assessment; Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. -projekte; Ex-Post-Assessment), die aus der international üblichen Forschungs- und Innovationspolitik-Evaluation abgeleitet wurde. Eine zentrale Rolle dabei übernehmen die Schwerpunktleitungen, sowie die Leitung des Management- & Service Departments „Forschung & Entwicklung“ (F&E).

Das Ex-Ante-Assessment findet während der Antragstellung und der Projektkonzeption statt. In der Regel werden hier im Sinne einer Konzeptevaluation in internen Abstimmungen, Diskussionen und Feedbacks zwischen den MCI Forschenden und Lehrenden und den entsprechenden Schwerpunktleitungen die Inhalte der Forschungsvorhaben, die Herangehensweise, sowie die theoretische und konzeptionelle Fundierung an die Anforderungen und die Ausrichtung des Schwerpunktes angepasst. Im Mittelpunkt dieser Beurteilung stehen die finanzielle Machbarkeit (vor allem bei Teilfinanzierungen) oder die finanzielle Tragfähigkeit und die Überprüfung der geplanten Ressourcenallokation durch das Projektcontrolling des MCI und der Leitung F&E bzw. durch die Hochschulleitung. Dabei folgt das Ex-Ante Assessment stets einem vordefinierten, sowie abgebildeten Prozess (im Hochschulmanagementsystem), welcher ebenfalls eine Überprüfung der strategischen Passung, sowie der involvierten Risiken, inklusive einer Einschätzung zu etwaigen ethischen Fragestellungen (im Sinne eines ersten Ethical Clearance) in Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben berücksichtigt. Alle Forschungsvorhaben werden von der internen MCI Ethikkommission behandelt.

Während der Laufzeit wird das Forschungsvorhaben durch die zuständigen Management- & Service-Departments begleitet. Da es zum Kernaufgabenbereich der Schwerpunktleitungen gehört, angewandte F&E-Projekte bzw. Koopera-

tionsvorhaben mit der Wirtschaft durchzuführen, liegt die Verantwortung der Begleitung bei den jeweiligen Schwerpunktleitungen bzw. den jeweils zuständigen Projektleitungen. Zusätzlich dazu begleitet das Department Forschung & Entwicklung und das Projektcontrolling alle Forschungsvorhaben von Beginn bis Ende mit Projektabrechnungen, Zwischenberichten, Remindern für die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Projektteam, Beratung über Abrechnungsmöglichkeiten und -details etc., bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen, PR-Aktivitäten sowie bei der administrativen Umsetzung des Forschungsprojektes. Wenn dienstjunge MCI Forschende und Lehrende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchführen, stehen ihnen in der Regel erfahrene Forscher:innen während des Vorhabens begleitend zur Seite.

Das Ex-Post-Assessment findet jährlich statt und evaluiert Forschungsaktivitäten im jeweiligen akademischen Jahr. Im Rahmen des Ex-Post-Assessments, sowie für eine nachhaltige Unterstützung von Forschungsaktivitäten und wissenschaftlichen Personal am MCI wird die Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und wissenschaftlichem Personal am MCI (Kurz „Forschungsförderung“) herangezogen. Die Forschungsförderung ermöglicht das Mitwirken in Forschung und Entwicklung über die Zuordnung zu einem Schwerpunkt und dadurch eine mögliche Freistellung der jeweiligen Personen von der Lehre über eine Anrechnung von SWS (Semesterwochenstunden). Anrechnungen richten sich nach der jeweiligen Forschungsleistung pro Jahr. Das Anrechnungssystem wurde nach einer zweijährigen Evaluierungsperiode eingeführt und aufgrund erfolgreicher Entwicklungen bis 2025 verlängert, wobei die Qualitätsansprüche sukzessive erhöht werden. Auf Basis der wiederkehrenden Evaluierung kann ein Forschungsschwerpunkt inhaltlich verändert werden, wobei hier im Besonderen Ergänzungen oder Fokussierungen von Forschungsbereichen möglich sind. Dies kann bei gänzlich neuauftretenden Forschungsbedarfen und -kompetenzen auch in einer Umbenennung bzw. Etablierung eines neuen Forschungsschwerpunktes resultieren.

Folgende Forschungsleistungen werden bei der Anrechnung im Rahmen des Ex-Post-Assessments berücksichtigt:

1. Academic Impact: dieser beschreibt das wissenschaftliche Publizieren in akademischen Fachgebieten (Journals, Konferenzen, Bücher, etc.). Die Projektergebnisse werden als Forschungsergebnisse publiziert oder auf Konferenzen und Workshops präsentiert. Der Publikation und der Präsentation geht in der Regel ein peer-review Prozess voraus. Präsentationen der Ergebnisse beim Projektauftraggeber stellen sicher, dass die Forschungsergebnisse nicht nur wissenschaftliche Qualität aufweisen, sondern auch in Übereinstimmung mit der Mission des MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert sind. Im Zeitraum zwischen **2018 bis 2025** wurden insgesamt 9.771 Publikationen veröffentlicht, davon 3.902 peer-reviewed Journalbeiträge, und 2.904 Präsentationen bzw. Beiträge auf Konferenzen.
2. Practical, Economic & Social Impact: dieser beschreibt das Mitwirken in Forschungsprojekten. Als Forschungsprojekte zählen:
 - Geförderte Projekte (regionale, nationale, internationale öffentliche Fördergeber: Land Tirol, FFG, EU etc.)
 - Direktbeauftragungen (durch regionale, nationale, internationale Organisationen: for-profit & not for-profit)
 - Von 2018 bis 2025 hat das MCI rund 714 Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Wo immer möglich wird der gewerbliche Schutz der Forschungsergebnisse erwogen.

Insgesamt verfolgt das MCI eine wirtschaftsnah, anwendungsorientierte Forschungsstrategie mit klaren Schwerpunkten und interdisziplinären Zentren, die Forschung eng mit Lehre und Weiterbildung verzahnt und Wissenstransfer in Praxis und Region fördert. Internationale Kooperationen, insbesondere im Ulyseus-Netzwerk sowie über Programme wie Erasmus+, Interreg und Horizon Europe, stärken die Vernetzung und die thematische Breite. Ein dreistufiges Qualitätssicherungssystem (ex-ante, projektbegleitend, ex-post) und die erzielten Outputs an Publikationen und abgeschlossenen Projekten belegen Relevanz, Sichtbarkeit und Kompetenz.

2.3 PERSONALBEREICH UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONALS

2.3.1 Stand und Entwicklungen des Personals mit Fokus auf Lehr- und Forschungspersonal

Mitarbeiter:innen in Lehre, Forschung, Management und Verwaltung stellen einen wesentlichen Faktor zur Sicherung zukünftiger Erfolgspotenziale des MCI dar. Neben den hauptberuflich tätigen Mitarbeiter:innen in Lehre und Forschung tragen zahlreiche externe Lehrende zu einem erfolgreichen Lehrbetrieb bei.

Das **Lehr- und Forschungspersonal** des MCI setzt sich aus internen und externen Mitgliedern zusammen. Mitglieder der internen Faculty (z.B. Teaching & Research Assistants, Doctoral Students, Lecturers, Senior Researchers, Senior Lecturers, Assistant Professors, Associate Professors, Professors) übernehmen gemäß Laufbahnmodell unterschiedliche Aufgaben und Tätigkeiten in Lehre, Forschung und Studienbetrieb. Zudem beschäftigt die Unternehmerische Hochschule[®] drittmittelfinanzierte Projektmitarbeiter:innen, die primär im Rahmen von Forschungsprojekten tätig sind.

Abhängig von verfügbaren Positionen, der Qualifizierung der Mitarbeiter:innen und der persönlichen Eignung und Motivation bestehen für Mitarbeiter:innen in wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Stellen Karriere- und Laufbahnpfade. Für internes Lehr- und Forschungspersonal sieht das MCI ein **Laufbahnmodell** vor, das eine zielgerichtete Karriereplanung erlaubt, individuell Gegebenheiten berücksichtigt und auch die Attraktivität der Hochschule für externe Bewerber:innen steigert. Im **Berichtszeitraum** wurde das Laufbahnmodell um die Position einer „**Senior Researcher**“ Stelle ergänzt, um den Anforderungen im Bereich F&E noch besser gerecht werden zu können.

Die **substanzielle Einbindung externer Faculty** ist im Gründungsauftrag, der inhaltlichen Ausrichtung sowie der strategischen Positionierung des MCI begründet und besitzt eine wichtige komplementäre Funktion zur internen Faculty. Über die Kernfunktionen in Lehre, Betreuung und Projekten hinaus erschließt externe Faculty ausgeprägte Netzwerke in Wissenschaft und Wirtschaft, was zahlreiche Möglichkeiten für internationale Kooperationen (Hochschulpartnerschaften etc.) sowie Fallstudien, Projekte und Praktika ermöglicht.

Dem Erfolgsfaktor Internationalität verpflichtet, legt das MCI vor allem auch Wert auf die Einbindung von **internationaler Faculty**, was folgender Tabelle zu entnehmen ist.

HERKUNFT FACULTY	Anteil 2024/25
Faculty Inland	64 %
Faculty international	36 %

* Zusammensetzung interne und externe Faculty mit Lehrdeputat 2024/25
(Quelle: BIS-Personalmeldung 04/2025 Personal, basierend auf Headcount)

Tabelle 7: Herkunft Faculty

Im **Berichtsjahr 2024/25** wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und mit folgenden Personen erfolgreich besetzt.

- FH-Prof. Dr. Michael Kohlegger, Department & Studiengang Digital Business & Software Engineering
- Mag. Hansjörg Jaufenthaler, MSc, Site Manager MCI Campus Lienz/Osttirol
- Dr. Marcus Hilbrich, Department & Studiengang Digital Business & Software Engineering
- Asst.-Prof. Dr. Jason Chan, Department & Studiengang Wirtschaft & Management
- Iris Altenberger, PhD, Department & Studiengang Soziale Arbeit
- Assoz. FH-Prof. Dr. Johannes Arendt, Department & Studiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie

Die Ausschreibungen standen vorwiegend in Zusammenhang mit der Einrichtung neuer bzw. Änderung bestehender Studiengänge (z.B. Digital Business & Software Engineering, Einrichtung Studienangebot Technik Lienz, Implementierung des Themas Wirtschaftspsychologie), andere erfolgten aufgrund von Pensionierungen. Die Fluktuationsrate beim Lehr- und Forschungspersonal ist im Berichtszeitraum (aber auch darüber hinaus) sehr gering.

Den MCI-Erfolgsfaktoren verpflichtet, legt das MCI in seinen Recruiting- und Berufungsverfahren Wert auf akademische Qualität, Praxisnähe, Internationalität, angewandte Forschung und Entwicklung. Im Sinne der hohen Kunden- und Serviceorientierung des MCI sind Professionalität, Vertraulichkeit und rasche Abwicklung in allen Phasen des Bewerbungsverfahrens grundlegende Prinzipien. Die Einbindung von externen Expert:innen insbesondere bei Verfahren zur Rekrutierung des Lehr- und Forschungspersonals stellt Perspektivenvielfalt sicher und fördert den Kontakt zur Wirtschaft und zum Standort.

Die standardisierten Recruiting-Prozesse der Unternehmerischen Hochschule® werden auch von Bewerber:innen geschätzt, was sich bspw. in den positiven Bewertungen auf der größten deutschsprachigen Arbeitgeberbewertungsplattform kununu widerspiegelt (Bewertung von Bewerber:innen bei 4,8 Punkten von insgesamt 5,0 erreichbaren Punkten; abgefragt am 11.06.2025). Darüber hinaus erzielt das MCI seit mehreren Jahre Top-Auszeichnungen als Arbeitgeber wie z.B. „Top Company“, „Leading Employer“, „Toparbeitgeber“. <https://www.mci.edu/de/hochschule/karriere/arbeiten-am-mci#>. Dies trifft auch auf den **Berichtszeitraum** zu.

Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung werden zielgruppenspezifisch angeboten, regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgewählte Module des Weiterbildungsangebots richten sich auch an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der **Weiterbildungsaktivitäten bildeten im Berichtszeitraum** vor allem Angebote im Bereich Digital Skills, IT und E-Learning sowie Kommunikation. Im Zusammenhang mit dem Thema KI wurden neben Weiterbildungen auch eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Nutzung von KI in Lehre und Studium befasst.

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung und konstruktiven Feedbackkultur wird laufender Austausch aktiv gepflegt: Kolleg:innen aus der Personalentwicklung führen standardisierte Feedbackgespräche mit neuen Mitarbeiter:innen, während Führungskräfte für Mitarbeiter:innengespräche verantwortlich sind, die u.a. für Feedback und Austausch zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten dienen.

2.3.2 Stand und Entwicklungen der Studiengangsleitungen

Die Studiengangsleitungen im **Berichtszeitraum 2024/25** setzen sich wie folgt zusammen:

NAME	STUDIENGANG
FH-Prof Christiane Aufschnaiter, PhD	Betriebswirtschaft online / Business Administration online (BA)
FH-Prof. Dr. Maria Pammer	Business, Psychology & Management (MA)
FH-Prof. Dr. Christoph Griesbeck	Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) Biotechnology (MSc)
FH-Prof. Dr. Peter Mirski	Digital Business & Software Engineering (BSc) Management, Communication & IT (BA) Management, Communication & IT (MA)
FH-Prof. Dr. Katrin Bach	Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
FH-Prof. Dr. Ralf Geymayer	Management & Recht (BA) International Business & Law (MA)
Dr. Phillip Kronthaler	Mechatronik, Design & Innovation (BSc) Mechatronik (MSc)
Prof. Dr. Dipl.-Ing. Daniel Sieber	Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie (BSc) Medical & Sports Technologies (MSc)
FH-Prof. Dr. Lukas Kerschbaumer	Sozial- & Gesundheits-, & Public Management (BA)
FH-Prof. Dr. Siegfried Walch	International Health & Social Management (MA) European Health Economics & Management (MA)
FH- Prof. Dr. Belachew Gebrewold	Soziale Arbeit (BA) Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller	Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA) Entrepreneurship & Tourismus (MA)

FH-Prof. Dr. Werner Stadlmayr	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BSc) Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (MSc) Smart Buildings Technologies (BSc)
Prof. Priv.-Doz. Michael Razen, PhD	Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) International Business & Management (MA)
FH-Prof. Dr.-Ing. Martin Pillei, BSc MSc	Wirtschaftsingenieurwesen (BSc) Wirtschaftsingenieurwesen (MSc)

Tabelle 8: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2024/25

Die Leitung der Departments und Studiengänge vereint eine ausgewogene Mischung aus langjährigen Mitarbeiter:innen, die durch ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Fähigkeit zum Wissenstransfer für Kontinuität sorgen, und (Nachwuchs-)Führungskräften, die als Neuzugänge in den letzten Jahren gewonnen werden konnten. Diese bringen neue Perspektiven und einen wertvollen „Blick von außen“ ein, der die Weiterentwicklung und Innovationskraft der Hochschule bereichert.

Zusammenfassend bietet die Diversifizierung durch interne Faculty, externe Lehrende und drittmittelfinanzierte Mitarbeitende Flexibilität und eine breite Expertise. Die hohe Quote internationaler Faculty (36 %) unterstreicht die internationale Ausrichtung des MCI und fördert interkulturelle Kompetenz sowie internationale Kooperationen, die Einbindung externer Lehrender erweitert die Netzwerke und stärkt praxisnahe Lehre sowie Third-Mission-Aktivitäten. Professionelle Recruiting-Prozesse und Weiterbildungsangebote, etwa in Digital Skills und KI, tragen dem Anspruch auf Aktualität Rechnung und fördern die Mitarbeiterbindung. Das Laufbahnmodell stärkt die Attraktivität als Arbeitgeber und reagiert proaktiv auf die Anforderungen in Lehre, Forschung und Entwicklung. Das MCI erkennt die zentrale Bedeutung des Personals für seinen langfristigen Erfolg und wird auch in Zukunft gezielt auf die Förderung und Weiterentwicklung seiner Stärken setzen, um Akquise und Bindung von qualifizierten Mitarbeiter:innen nachhaltig sicherzustellen.

3. Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

3.1 ALLGEMEINE MASSNAHMEN DIVERSITY, GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER UND INKLUSION

Die Unternehmerische Hochschule[®] bekennt sich vollumfänglich zu Chancengleichheit und verfolgt das Ziel, allen Personengruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, möglichen Beeinträchtigungen, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Weltanschauung und gesellschaftlichem Hintergrund – gleiche Möglichkeiten zu bieten. Wichtige Zielsetzungen sind die Vermeidung unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung aufgrund Zugehörigkeit zu einer der vorgenannten Gruppen, die Verankerung eines konsequenten Diversity Managements in den einschlägigen Handlungsfeldern der Hochschule und die aktive Förderung von Frauen.

Das MCI orientiert sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Frauenförderung an den rechtlichen Grundlagen der österreichischen Bundesverfassung, dem österreichischen Gleichbehandlungsgesetz (GBIG GBBl. I Nr. 7/2011 idGF) sowie den Bestimmungen des österreichischen Fachhochschulgesetzes (FHG idGF) und bekennt sich zur laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Maßnahmen.

Die Hochschule hat neben der institutionellen Verankerung von Leitsätzen und Zielsetzungen organisationale Strukturen implementiert und zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung von Diversity gesetzt:

- Verankerung von „Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gem. § 10 Abs 3 Z10 FHG“ als Teil der Satzung des MCI-Hochschulkollegiums
- Verankerung von Diversity im Leitbild: Das Thema Diversity ist auf Ebene des Leitbilds und der Erfolgsfaktoren verankert: *Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.*

- Arbeitsgruppe für Gleichstellung, Diversity & Frauenförderung mit Vertreter:innen von Hochschulkollegium, Rektorat/Geschäftsführung, Studierenden, Gleichstellungsbeauftragten, Inklusions- und Barrierefreiheitsbeauftragten.
- Laufende Analyse der unterschiedlichen Zielgruppen in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Vorbildung etc., Empfehlungen an die Führungskräfte sowie Ableitung und Implementierung von Maßnahmen durch die Arbeitsgruppe
- Gleichstellungsbeauftragte:r als Anlauf- und Beratungsstelle
- Der Code of Conduct orientiert sich an den im Mission Statement definierten Zielsetzungen, Werten und Erfolgsfaktoren. Respekt, Verantwortung, Engagement und Commitment sowie Kommunikation und Miteinander sind dabei wichtige Prinzipien. (www.mci.edu/code-of-conduct)
- Einbindung Gleichstellungsbeauftragte:r in Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Gewährleistung einer Ausgewogenheit in der Zusammensetzung von Kommissionen (z.B. Aufnahmekommissionen, Bewerbungs- und Berufungsverfahren, Prüfungskommissionen) sowie Einbindung der/des Gleichstellungsbeauftragten in sämtliche Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Leitfaden für gendergerechte Sprache für Angehörige des MCI
- Einsatz von Testimonials, Success Stories und Videos von Studentinnen, Professorinnen, Absolventinnen und weiblichen Führungskräften im Bereich MINT & Digitalisierung in unterschiedlichen Formaten und Social Media-Kanälen (Website, Social Media, Distinguished Guests etc.)
- Beteiligung am „Girls‘ Day“, einer gemeinsam mit Land Tirol organisierten Initiative zur Sichtbarmachung von technischen und naturwissenschaftlichen Studien- und Berufsfeldern
- Beteiligung am „Boys‘ Day“, einer Initiative im Auftrag des Sozialministeriums zur Erhöhung des Anteils von Männern in Pflege-, Pädagogik- & Sozialberufen und Abbau der Geschlechterstereotype
- Angebote im Bereich Diversity, Responsible Management, Intercultural Skills, Ethics u.Ä. für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter:innen
- Einbindung des MCI in die Ringvorlesung „Gender Medizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck mit Möglichkeit zur Teilnahme von MCI-Studierenden
- Durchführung von Netzwerkveranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen (z.B. „Female Empowerment“, Start.up Tirol)
- Möglichkeit der Altersteilzeit Mitarbeitende
- Rekrutierung internationaler Lehrender und Schaffung curricularer Inhalte, in denen insbesondere interkulturelle Themenstellungen verankert wurden
- Laufende Sammlung und Kommunikation einschlägiger Frauenförderprogramme, Ausschreibungen, Awards etc.

3.2 AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Diversität, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung im Hinblick auf Mitarbeitende, Lehrende, Studierende und weitere Stakeholdergruppen genießen am MCI einen hohen Stellenwert. Diversität ist in der strategischen Ausrichtung des MCI verankert und spiegelt sich im Profil des Studien- und Leistungsangebots (z.B. Themenbereiche Wirtschaft & Gesellschaft, Technik, Life Sciences / Vollzeit, berufsbegleitende und duale Organisationsform / Präsenzlehre sowie eLearning bzw. Blended Learning-Formate / deutsch- und englischsprachige Programme), in der Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen in Lehre, Forschung, Management und Administration und in der Struktur der Studienwerber:innen und Studierenden wider. Im Folgenden sind auszugsweise Entwicklungen und Aktivitäten zur Förderung von Diversity und der Gleichstellung der Geschlechter im **Berichtszeitraum 2024/25** dargestellt (ebenso gelten für diesen Zeitraum die unter Punkt 3.1 angeführten Maßnahmen).

- Gender Equality Plan: Basierend auf den vor einigen Jahren definierten Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gemäß § 10 Abs3 Z10 FHG wurden zunächst vor allem die Aspekte Fixing the Numbers, Fixing the Institution, and Fixing the Knowledge des vorliegenden Gender Equality Plan (GEP) ausgearbeitet und der Status-quo erhoben. Nach der Erhebung der Daten und Auflistung der Aktivitäten standen im Jahr **2024/25** relevante Follow-up Maßnahmen im Fokus.
- Arbeitsausschuss für Gleichstellung durch das Hochschul-Kollegium zur Entscheidungsvorbereitung für das Kollegium hinsichtlich der Erstellung des Gleichstellungsplans sowie aller Fragestellungen im Bereich der Gleichstellung.
- Diversity-Ausschuss der FHK: Bereitstellung von Daten für hochschulübergreifende Vergleiche
- Studierende: Die Entwicklung der Studierenden über die letzten Jahre belegt die Diversität an der Hochschule.
 - So ist der Anteil der Studierenden mit internationalem Background weiterhin auf hohem Niveau und gestaltet sich mit rund 72 Nationalitäten sehr divers.

- Was die Geschlechterverteilung anbelangt, ist seit Jahren über alle Studiengänge hinweg ein sehr ausgewogenes Verhältnis festzustellen. Im Berichtszeitraum sind 48,4 % weibliche und 51,6 % männliche Studierende zu verzeichnen.
- 79,8 % sind in Vollzeit-Studiengängen, 20,2 % in berufsbegleitenden Studiengängen inskribiert.
- Team & Faculty:
 - Im Berichtszeitraum waren auf Headcount-Basis 44 % der internen und 29 % der externen Lehrenden weiblich.
 - Am MCI sind Mitarbeiter:innen aus insgesamt 40 Nationen beschäftigt.
- Einführung des extracurricularen (digitalen) Badges „Diversity Management“ zur Entwicklung von Diversity-Kompetenzen bei Studierenden, mit dem Ziel, diese – auch als zukünftige Führungskräfte – zur erfolgreichen Arbeit in und Leitung von diversen Teams zu befähigen.

Im Rahmen der Europäischen Universität Ulysseus nimmt das Thema „Equality, Diversity, Inclusion“ (EDI) eine wichtige Rolle ein und wird in einem eigenen Workpackage „Equality, Diversity, Inclusion and Community Engagement“, an dem das MCI mitwirkt, behandelt. Das Ziel dieses Arbeitspakets ist es, EDI (Equality, Diversity & Inclusion) in alle Work Packages und Aktivitäten der Allianz transversal zu integrieren und somit zur Förderung einer inklusiven, partizipativen und wertebasierten Allianz beizutragen. Ein gemeinsamer EDI-Aktionsplan wurde entwickelt, und alle Universitäten tragen mit verschiedenen Maßnahmen und Schulungen zu diesem Thema bei. Im Berichtszeitraum wurde eine eigene Taskforce mit einem Schwerpunkt auf Disability & Inclusion (D&I; koordiniert von der Universität Sevilla), eingerichtet, welche die EDI- und CE-Aktivitäten unter Beteiligung aller Partner steuert. Zentrale Formate sind halbjährliche, teils öffentliche Workshops mit nachhaltigen, wiederverwendbaren Schulungsressourcen sowie Blended Intensive Programmes (BIPs), die kontinuierlich Kompetenzen zur Erkennung und Bearbeitung struktureller Ungleichheiten stärken und EDI systematisch in institutionelle Praktiken integrieren.

Das MCI legt großen Wert auf Diversität, was sich in der strategischen Ausrichtung, dem Studienangebot und der Zusammensetzung der Studierenden sowie des Personals widerspiegelt. Mit den im Berichtszeitraum **2024/25** gesetzten Maßnahmen unterstreicht die Unternehmerischen Hochschule® das Engagement für eine wertebasierte und zukunftsorientierte Hochschulentwicklung.

Anhang

Nostrifizierungsverfahren 2024/25